

## Hochkalter

### Tourengebiet: Blaeishütte und Hochalm

#### ■ 521 Vom Hintersee über die Schärtenalm zur Blaeishütte

W2, ↑ 2¼ Std., ↓ 2 Std. (5,5 km, ↑ 875 m); bez. AV-Weg 482.

**Übersicht:** Leichter Bergweg, der als kürzester Hüttenanstieg vom Hintersee über den bewaldeten NW-Hang des Steinbergs zur Schärtenalm und anschließend durch das untere Blaeiskar zur Blaeishütte führt. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Ramsau/Hintersee, Holzlagerplatz Abzw. Blaeis (P, Bushaltestelle) oder Seeklause-Parkplatz (P).

**Beschreibung:** Am südwestl. Ende des Parkplatzes Seeklause, 795 m, durch das Wildgatter. Nach etwa 100 m bei Wegverzweigung scharf nach links und am bewaldeten Seeklausköpfl entlang zur Einmündung in die Blaeis-Forststraße, 850 m (Abzw. ►524), aufsteigen. Hierher gelangt man auch vom 400 m vor der Seeklause gelegenen Parkplatz am Holzlagerplatz (Bushaltestelle). Auf der Forststraße aufwärts bis nach zwei Kehren der Blaeisweg nach links abzweigt. Der Weg führt vorbei an einer auffälligen roten Wand und dahinter in gleichmäßiger Steigung in mehreren, teils steilen Kehren durch den Hochwald aufwärts. Bei ca. 1250 Hm mündet von links der Anstieg von der Ramsau (►522) ein. Ab hier wird der Weg steiler und führt in engen Kehren zu der kleinen Waldlichtung der bew. Schärtenalm, 1362 m (Abzw. ►529/536), hinauf. Von der Alm westl. zunächst ziemlich flach verlaufend, dann um eine Felsecke, 1400 m, beim sog. Blaeisbankl, herum und über eine Holzbrücke an der Felswand entlang hinein ins Blaeiskar. Nach einem kurzen Anstieg zweigt der Blaeisweg kurz vor der Talstation der Materialseilbahn, 1425 m, links ab und führt unterhalb der Felswände in kurzen Kehren empor zur Blaeishütte, 1651 m.

#### ■ 522 Von Ramsau über die Schärtenalm zur Blaeishütte

W2, ↑ 3 Std., ↓ 2¼ Std. (5,8 km, ↑ 975 m); bez. AV-Weg 485.

**Übersicht:** Leichter Bergweg, der als alternativer Hüttenanstieg von der Ramsau ebenfalls über den bewaldeten NW-Hang des Steinbergs emporführt. Er ist ca. ½ Std. länger als ►521. Kurz unterhalb der Schärtenalm mündet er in ►521 ein. Im ersten Teil folgt der Weg einer Forststraße, dann auf breitem Waldweg. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Ramsau, Pfeiffenmacherbrücke (P, Bushaltestelle Oberwirt 15 Min. entfernt).

**Beschreibung:** Von der Pfeiffenmacherbrücke, 670 m, auf der Forststraße dem Anstieg zur Hochalm (►525) folgen, nach 10 Min. an der Abzweigung des Wanderweges zum Hintersee (►378) vorbei. Weiter auf der Forststraße durch den Hochwald aufsteigen, bis der Weg zur Blaeishütte nach rechts abzweigt, 795 m. Dem zunächst noch breiten Weg in stetiger Steigung durch den Wald nach W folgen. Nach 20 Min. wird der Schattseitweg (►524), der das Wimbachtal mit dem Hintersee verbindet, überquert. Bei ca. 1250 Hm mündet der zuletzt schmal gewordene Weg in den Anstieg vom Hintersee (►521) ein. ►521 nach links folgend über die Schärtenalm, 1362 m, zur Blaeishütte aufsteigen.

#### ■ 523 Von der Blaeishütte zum Blaeisgletscher

W2, ↑ 1 Std., ↓ ¾ Std. (1,5 km, ↑ 300 m); bez. Weg, im oberen Teil weglos.

**Übersicht:** Leichter Steig, der als lohnende, sehr häufig begangene Verlängerung des Hüttenanstiegs zum Blaeisgletscher weiterführt. Durch die Klimaveränderung zieht sich der Gletscher im Sommer mehr und mehr zurück. Nationalpark-Kernzone.

**Ausgangspunkt:** Blaeishütte (Zugang: ►521, ►522, 2½ – 3 Std.).

**Beschreibung:** Von der Blaeishütte, 1651 m, durch Latschen unter den plattigen Ausläufern des Steinbergs entlang und zuletzt durch Felsblöcke hindurch zu den Grundmauern der alten Blaeishütte, 1751 m (Abzw. ►535 zum Steinberg), aufsteigen. Von den Resten der 1955 durch eine Lawine zerstörten Hütte in eine kleine Senke, 1760 m (Eisboden, Abzw. ►531 zum Hochkalter), absteigen und an großen Felsblöcken vorbei über den Moränengürtel, 1780 m (Abzw. ►533 zur Schärtenspitze), aufsteigen. Über die Moränen bis auf ca. 2000 m zum unteren Ende der Reste des Blaeisgletschers aufsteigen. Achtung, vor allem im Sommer, wenn der Gletscher blank wird, in keinem Fall ohne entsprechende Eisausrüstung über den Gletscher (s. ►2052) aufsteigen!

#### ■ 524 Schattseitweg: Vom Hintersee über die Eckaualm zur Wimbachbrücke

W2, ↑ 2½ Std., ↓ 2½ Std., (7,8 km, ↑ 350 m, ↓ 500 m); bez. Weg 61.

**Übersicht:** Leichter, schattiger Waldwanderweg, der vom Hintersee an den Nordhängen des Steinbergs entlang ins Wimbachtal führt. Der Weg lässt sich in zwei Abschnitte aufteilen: vom Hintersee bis ins Hochtal der Eckaualm (4,3 km, ↑ 300 m, ↓ 125 m) und von der Eckaualm zur Wimbachbrücke (3,5 km, ↑ 50 m, ↓ 375 m). Der zweite Abschnitt ist unter ►526 auch im Aufstieg beschrieben. Während des Wegverlaufes ergibt sich an mehreren Stellen die Möglichkeit, ins Ramsauer Tal abzusteigen, wobei sich die 3. Abstiegsmöglichkeit über die Brenten-Forststraße am besten empfiehlt. Der Schattseitweg verläuft im Nationalpark meist auf breiten Wanderwegen zwischen 800 und 1000 Hm durch dichten Bergwald.

208 Bedeutende Talwanderungen, Bergwege und Gipfelanstiege

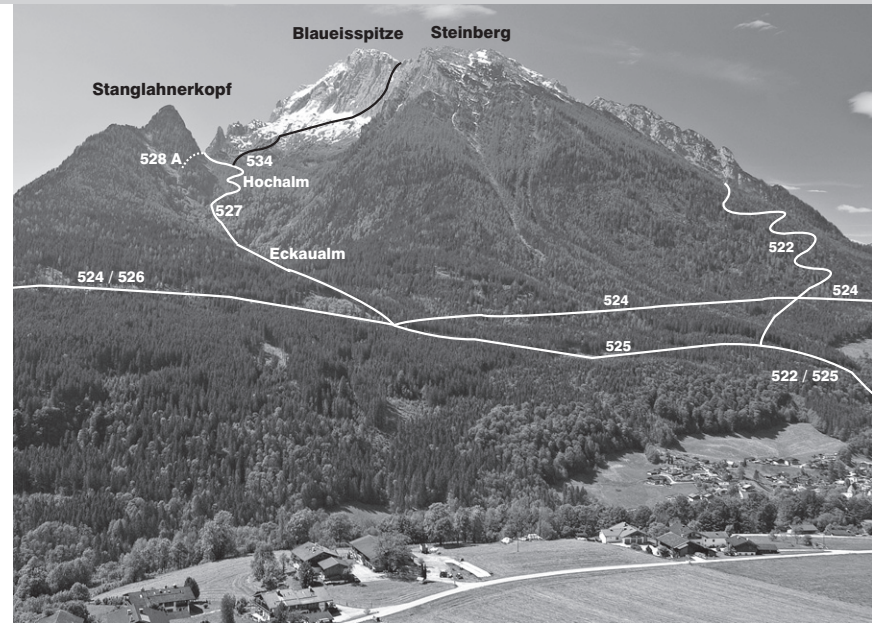
**Ausgangspunkt:** Ramsau/Hintersee, Seeklause-Parkplatz (P) oder Holzlagerplatz Abzw. Blaueis (P, Bushaltestelle).

**Beschreibung:** Vom Parkplatz an der Seeklause vor dem Hintersee, 795 m, auf dem Weg zur Blaueshütte (►521) zur Einmündung in die Blaueis-Forststraße, 850 m, aufsteigen. Die Forststraße überqueren und auf dem hier beginnenden und als Forstweg ausgebauten Schattseitweg weiter schräg durch den Wald aufsteigen. Am Ende des Forstweges auf dem weiterführenden schmalen Weg in mehreren Kehren einen Graben querend hinauf zu einem überdachten Rastplatz, 1090 m, mit schöner Aussicht. Danach wieder auf einem Forstweg zunächst eben, ein längeres Stück steil abwärts und dann wieder ohne größeren Höhenunterschied durch den dichten Wald zu dem von der Ramsau heraufführenden Anstieg zur Blaueshütte, 855 m (►522), **1. Abstiegsmöglichkeit** nach Ramsau: Über den Blaueisweg hinweg und weiter einem Forstweg folgend zu einer Weggabelung ansteigen. Hier links halten und in ständigem Auf und Ab an dem bewaldeten Nordhang des Steinbergs entlang. Bei einer weiteren Weggabelung der nach rechts führenden, gut erkennbaren Steigspur durch den Hochwald zur Eckau-Forststraße, 985 m, 1½ Std. **2. Abstiegsmöglichkeit** nach Ramsau ►525 folgen. Der Schattseitweg folgt der Forststraße etwa 100 m aufwärts, 990 m, um dann wieder nach links in den Wald abzuzweigen. Zur nicht bew. Eckaualm muss man auf der Forststraße noch ca. 15 Min. aufwärtsgehen. Der Schattseitweg führt über einen Wald Rücken hinweg durch den Hochwald hinüber zur sog. Brenten-Forststraße, der **3. Abstiegsmöglichkeit** nach Ramsau, der ein kurzes Stück nach rechts aufwärts gefolgt wird. Kurz vor dem Ende der Forststraße zweigt ein Wanderweg, 935 m, nach links ab und führt steil durch den Wald und über eine eingezäunte Lichtweide hinab ins Wimbachtal. Der Weg in das Wimbachtal (►641) wird beim Gatter oberhalb der Wimbachklamm erreicht, 715 m. Nach links durch das Gatter hindurch und über ein Steilstück zum Parkplatz an der Wimbachbrücke, 625 m, hinab.

## ■ 525 Von Ramsau zur Eckaualm

**W2**, ↑ 1¼ Std., ↓ 1 Std. (3,3 km, ↑ 400 m); bez. AV-Weg 486.

**Übersicht:** Leichter Forststraßenanstieg, der über eine steile Forststraße, die im Winter als Rodelbahn genutzt wird, von der Pfeiffenmacherbrücke am westl. Ortsende von Ramsau zur Eckaualm verläuft. Er stellt einen der beiden Zustiege in das Tourengebiet der Hochalm dar. Bildet im Winter auch den Einstieg zur beliebten Skitour auf die Hochalm. Verläuft im Nationalpark, Zufahrt bis zur Eckaualm mit dem MTB freigegeben. Der weitere Anstieg zur Hochalm erfolgt auf ►527, von der Eckaualm kann man auch auf ►524 ins Wimbachtal absteigen oder auf ►524 am Nordhang des Steinbergs entlang durch den Wald zum Hintersee queren.

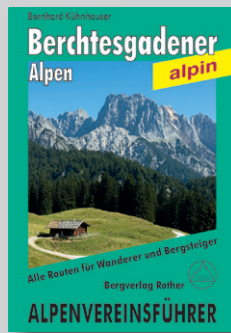


### Hochkaltergebiet von Ramsau

- 522 Von Ramsau über die Schärtenalm zur Blaueshütte
- 524 Schattseitweg: Vom Hintersee über die Eckaualm zur Wimbachbrücke
- 525 Von Ramsau zur Eckaualm
- 526 Von der Wimbachbrücke zur Eckaualm
- 527 Von der Eckaualm zur Hochalm
- 528A Von der Hochalm zum Wimbachschloss
- 534 Von der Hochalm über die Eisbodenscharte zur Schärtenspitze

**Ausgangspunkt:** Ramsau, Pfeiffenmacherbrücke (P, Bushaltestelle Oberwirt 15 Min. entfernt).

**Beschreibung:** Von der Pfeiffenmacherbrücke, 670 m, wie bei ►522 auf der breiten Forststraße aufsteigen. Nach zwei Kehren und ca. 100 Hm zweigt der Weg, 795 m, zur Blaueshütte (►522) nach rechts ab. Bei der folgenden Weggabelung auf der rechten, aufwärtsführenden Forststraße steil aufwärts durch den Hochwald weiter. Wenn die Forststraße in ein Hochtal unter der Hochalm einmündet, quert der sog. Schattseitweg, 985 m (►524), den Anstieg. Zur nicht bew. Eckaualm, 1055 m, folgt man der Forststraße geradeaus weiter durch das Hochtal.



## ■ 526 Von der Wimbachbrücke zur Eckaualm

W2, ↑ 1½ Std., (4 km, ↑ 450 m, ↓ 25 m); bez. Weg.

**Übersicht:** Leichter Waldweg, der auf steilem, breitem Wanderweg aus dem Wimbachtal zur Eckaualm führt. Da es sich bei dem Weg um das zweite Teilstück des Schattseitweges handelt, ist der Weg im Abstieg unter ▶524 beschrieben. Verläuft im Nationalpark. Ergibt in Kombination mit ▶527, ▶528A und ▶641 eine reizvolle Rundtour über die landschaftlich schöne Hochalm mit Ausgang Wimbachbrücke.

**Ausgangspunkt:** Ramsau/Wimbachbrücke (P, Bushaltestelle).

**Beschreibung:** Vom Parkplatz, 625 m, zunächst auf dem asphaltierten Wimbachweg wie bei ▶641 zum letzten Bauernhof, 660 m, vor dem Wimbachtal aufsteigen, hier geht die Straße in einen Fahrweg über. Auf dem Fahrweg, die Abzweigung zur Klamm links liegen lassend, über ein Teilstück (Strub) aufsteigen. Auf dem höchsten Punkt, 715 m, zweigt hinter einem Gatter ein breiter, gut ausgebauter Weg nach rechts ab. Auf diesem in weiten Kehren durch den Wald zu einer eingezäunten Lichtweide und über diese hinweg steil aufwärts zu einer Forststraße, 935 m, aufsteigen. Ein kurzes Stück dieser nach rechts abwärts folgen bis ein Wanderweg nach links aufwärts abzweigt. Auf diesem durch den Hochwald hinüber zur Eckau-Forststraße, die bei einem Flachstück kurz unterhalb der Eckaualm, 985 m, erreicht wird. Auf der Forststraße erreicht man links haltend die nicht bew. Eckaualm, 1050 m.

## ■ 527 Von der Eckaualm zur Hochalm

W2, ↑ 1¼ Std., ↓ 1 Std. (2 km, ↑ 450 m); bez. AV-Weg 486.

**Übersicht:** Leichter Bergweg, der auf altem, breitem Almsteig die nicht bew. Almen im Bereich der Hochalm verbindet. Kann zusammen mit ▶525 oder ▶526 und ▶528 zu einer landschaftlich reizvollen Überschreitung der Hochalm kombiniert werden. Bei der Jagdhütte auf dem Mitterkaser führt ein Verbindungssteig zur Schärtenalm (▶529) und auf der Hochalm selbst kann der Anstieg über die Eisbodenscharte zur Schärtenspitze (▶534) erweitert werden. Im Winter Teilstück der beliebten Skitour, die bis zum höchsten Punkt der Hochfläche der Hochalm oberhalb der sog. Schneelöcher führt. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Eckaualm (Zugang: ▶524 – 526, 1½ Std.).

**Beschreibung:** Auf der Forststraße an der nicht bew. Eckaualm vorbei und auf dem dahinter abzweigenden Bergweg in weiten Kehren steil durch den Wald zur sog. »Märchenwiese« bei der Mitterkaser-Jagdhütte, 1335 m, aufsteigen (Abzw. ▶529). Über die schöne Wiese hinweg und durch den steilen Lärchenwald zur ebenfalls nicht bew. Hochalm, 1500 m (Abzw. ▶534), und der kurz dahinter folgenden Hochalmscharte aufsteigen.

## ■ 528 Vom Wimbachschloss zur Hochalm

W3, ↑ 2 Std. (2,5 km, ↑ 675 m, ↓ 100 m); bez. AV-Weg 486.

**Übersicht:** Anspruchsvoller, stellenweise versicherter Bergsteig, der vom Wimbachschloss über den steilen Schlossgraben hinauf zur Hochalmscharte führt. In Verbindung mit einem Abstieg über die Eckaualm zur Wimbachbrücke (▶527/526) ergibt sich eine schöne Rundtour. Verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Wimbachschloss (Zugang: ▶641, 1¼ Std.).

**Beschreibung:** Gleich hinter dem Wimbachschloss, 931 m, zweigt vor dem Geröllfeld des Schlossgrabens ein bez. Steig nach rechts vom breiten Weg durch das Wimbachtal ab. Der Steig führt zunächst am Schlossgraben entlang und quert dann in eindrucksvoller Wegführung über das Steilgelände nach rechts zum Beginn des steilen Stanglahnergrabens hinüber, durch den man steil in zahlreichen Windungen zur Hochalmscharte, 1599 m, aufsteigt.

## ■ 528A Von der Hochalm zum Wimbachschloss

W3, ↓ 1½ Std. (2,5 km, ↑ 100 m, ↓ 675 m); bez. AV-Weg 486.

**Übersicht:** Schwieriger, stellenweise versicherter Bergsteig. Der Abstieg über den steilen Schlossgraben wird häufig in Verbindung mit ▶525 bzw. ▶526, ▶527 und ▶641 als Rundtour begangen. Verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Hochalm (Zugang: ▶525 – 527, 2 – 2½ Std.).

**Beschreibung:** Von der Hochalm, 1500 m, in südl. Richtung in 20 Min. über die Hochfläche zur markanten Hochalmscharte, 1599 m, unterhalb des Stanglahnerkopfs aufsteigen. Von der Scharte durch den steilen Stanglahnergraben absteigen. Im unteren Teil des Abstiegs nach rechts in eindrucksvoller Wegführung über das Steilgelände in den felsigen Schlossgraben wechseln. Unterhalb des Schlossgrabens über das breite Geröllfeld zum Wimbachschloss, 931 m, absteigen.

## ■ 529 Von der Schärtenalm über den Bocksteig zur Hochalm

W3, ↑ ¾ Std., ↓ ¾ Std. (3 km, ↑ 50 m, ↓ 100 m); nicht bez. Steig.

**Übersicht:** Anspruchsvoller Waldsteig, der zwar nicht markiert, aber gut erkennbar von der Schärtenalm an den steilen, bewaldeten Nordhängen des Steinbergs entlang in das Hochalmgebiet führt. Er ist nur wenig ausgebaut und wird relativ selten begangen. Der Steig bietet sich zur Kombination mit ▶522, ▶527 oder ▶534 an. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Schärtenalm (Zugang: ▶521, ▶522, 1½ Std.).

**Beschreibung:** Von der bew. Schärtenalm, 1362 m, zur östl. gelegenen Jagdhütte, unterhalb dieser zweigt ein schmaler Steig vom Blau eisanstieg ab. Der nicht markierte, aber gut kenntliche Steig quert dabei das steile Gelände der

212 Bedeutende Talwanderungen, Bergwege und Gipfelanstiege

Nordseite des Steinbergs bis zur kleinen Wiese vor der Mitterkaser-Jagdhütte, 1335 m, am Hochalmanstieg (►527). In umgekehrter Richtung führt der Steig vom NW-Ende der kleinen Wiese bei der Mitterkaser-Jagdhütte in den Wald.

## Tourengebiet: Gipfel um die Blaueshütte

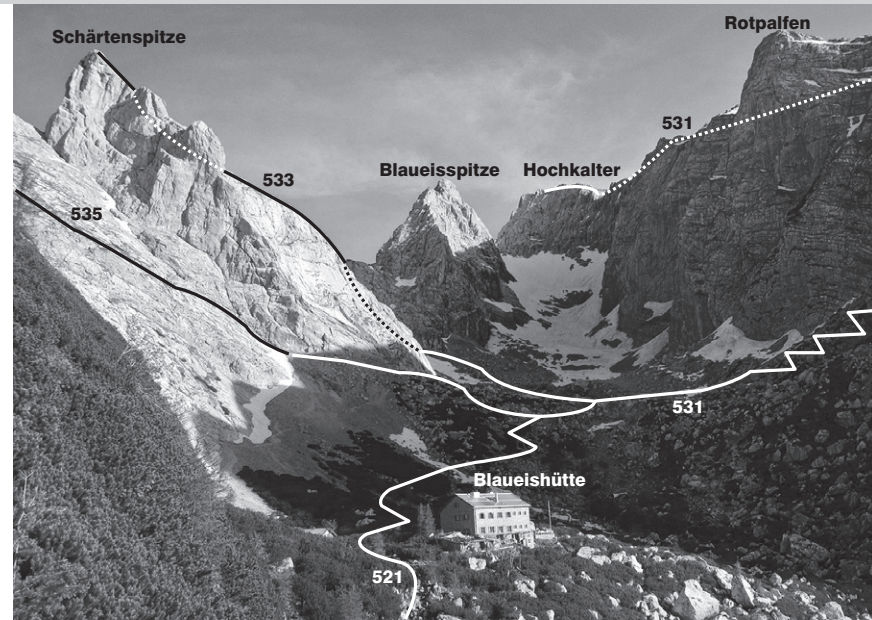
### ■ 531 Von der Blaueshütte über den Schönen Fleck auf den Hochkalter

W6/II, ↑3 Std., ↓2 Std. (3 km, ↑950 m); bez. AV-Weg 482.

**Übersicht:** Äußerst schwieriger alpiner Anstieg, der zu den großzügigsten Anstiegen in den Berchtesgadener Alpen zählt. Obwohl er häufig begangen wird, handelt es sich um einen nicht zu unterschätzenden alpinen Anstieg mit zahlreichen Kletterstellen ohne Versicherungen. Kletterstellen bis zum II. Schwierigkeitsgrad müssen bewältigt werden. Außerdem führt die Route durch ausgesetztes hochalpines Gelände und sollte deshalb nur bei sicheren Witterungsverhältnissen begangen werden. Als Abstieg wird meist ►532A der Ofentalsteig zum Hintersee genutzt. Der Anstieg verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Blaueshütte (Zugang: ►521, ►522, 2½ – 3 Std.).

**Beschreibung:** Von der Blaueshütte, 1651 m, wie bei ►523 durch das Blau-eiskar zu den Mauerresten der alten Blaueshütte, 1751 m, aufsteigen und dahinter zu großen Blöcken in der Senke des Eisbodens weiter. Hier auf bez. Steig nach rechts, 1760 m (Abzw. von ►523), abzweigen und Steigspuren folgend über die markante steile Schuttrinne rechts des Rotpalfens bis unter die plattige Abschlusswand aufsteigen. Über steile, aber gut griffige Platten (I – II) in die breite Grasscharte am Grat, dem sog. Schönen Fleck, 2015 m, hinauf. Vom Schönen Fleck südwärts (links) über Schrofen unter eine felsige Rinne queren. Durch Felsblöcke hindurch aufwärts und in der felsigen Rinne auf einen Felsabsatz aufsteigen. Rechts haltend zu einer 15 m hohen Felswand (II, schwierigste Stelle des Anstiegs), die sich an guten Griffen relativ einfach überwinden lässt. Danach wird das Gelände ein wenig leichter und führt auf dem breiten Kamm zum Gipfelaufbau des Rotpalfens hinauf. Der Rotpalfen (Wasserwandkopf), 2367 m, kann entweder lohnend überschritten oder auch rechts (westl.) umgangen werden. Hinter dem Rotpalfen in der Regel dem gut gangbaren Grat folgen, oder rechts (westl.) davon zum Kleinkalter, 2513 m. Vom Kleinkalter etwas absteigend in die Kleinkalterscharte hinab und dahinter abwechselnd am Grat und rechts davon über die letzten Grataufschwünge hinweg. Kurz vor dem Gipfel erfordert eine kleine Scharte noch einmal eine kurze Klettereinlage (II), bevor der Gipfel des Hochkalters, 2607 m, erreicht wird.



### Blaueshütte mit den Gipfeln der Blau eisumrahmung

521 Von Hintersee über die Schärtenalm zur Blaueshütte

531 Über den Schönen Fleck auf den Hochkalter

533 Von der Blaueshütte auf die Schärtenspitze

535 Von der Blaueshütte über die Steinbergplatte auf den Steinberg

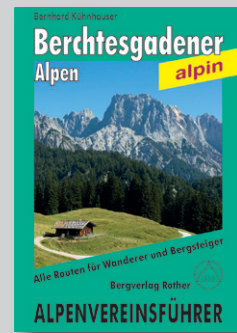
### ■ 532A Abstieg vom Hochkalter durch das Ofental zum Hintersee

W5/I, ↓4 Std., ↑5½ Std. (9 km, ↓1825 m); bez. AV-Weg 482.

**Übersicht:** Sehr schwieriger alpiner Abstieg durch das abgelegene Ofental, der meist als Abstieg im Anschluss an einen Aufstieg von der Blaueshütte (►531) begangen wird. Im Anstieg (►2053) ist der Weg sehr lange und mühsam und wird deshalb verhältnismäßig selten begangen. Verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Hochkalter (Zugang: ►531).

**Beschreibung:** Vom Gipfel, 2607 m, über Felsstufen und eine steile, gestufte Geröllrinne ca. 100 Hm in südwestl. Richtung bis zu einem Köpfl absteigen. Hier auf einem leicht abfallenden Band nach links hinüberqueren und über eine Geländestufe zur Ofentalcharte hinab. Von der mit einer mächtigen Plattenwand zum Wimbachtal abbrechenden Scharte auf der Westseite über



eine Rinne weitere 100 Hm bergab. Nach einer erneuten Linksquerung in Kehren über Felsstufen, zuletzt auf einem schmalen Felsband nach rechts ins Schuttkar des obersten, häufig schneegefüllten Ofentals, 2300 m, abklettern. Auf deutlichen Pfadspuren am rechten Hang entlang über die Geröllhalde durch das enge Ofental absteigen und über eine Geländeschwelle zum Ausgang des Ofentals an der Vegetationsgrenze, 1750 m. Am westl. Rand des Ofentals auf nun deutlich besser erkennbarem Steig, der bald in einen Forstweg übergeht. Der wiederum führt in weiten Kehren durch die bewaldete W-Flanke des Ofentals hinab ins Klausbachtal, das bei der Lahnwald-Holzstube, 825 m, erreicht wird. Rechts haltend auf dem im Talgrund flach verlaufenden Wanderweg in etwa 30 Min. zum Parkplatz am Klausbachhaus, 795 m (Bushaltestelle), südl. des Hintersees hinaus.

### ■ 533 Von der Blaueshütte auf die Schärtenspitze

**W4**, ↑1¼ Std., ↓¾ Std. (1,3 km, ↑500 m); bez., stellenweise versicherter Steig. **Übersicht:** Schwieriger, stellenweise versicherter Bergsteig (KS 1/2), der auf den markanten, oberhalb der Blaueshütte gelegenen Felsgipfel führt. Der Steig auf den ausgesetzten Gipfel wird wegen seiner Hüttennähe häufig begangen. Von der Schärtenspitze besteht die Möglichkeit, auf ►534A, ein ebenfalls schwieriger Steig, zur Hochalm und von dort weiter ins Ramsauer Tal (►527) oder ins Wimbachtal (►528A) abzustiegen. Verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Blaueshütte (Zugang: ►521, ►522, 2½ – 3 Std.).

**Beschreibung:** Von der Blaueshütte, 1651 m, wie bei ►523 ins Blaueskar an den Mauerresten der alten Blaueshütte, 1751 m, vorbei bis unter einen riesigen Felsblock (Gedenktafeln, Wasserreservoir) im Moränengürtel aufsteigen. Von hier schräg nach links zum Wandsockel der Schärtenspitze queren. Über eine markante, weiter schräg nach links aufwärtsziehende, mit Drahtseilen versicherte Rinne wird der erste, plattige Wandgürtel überwunden. Darüber weiter schräg links über z. T. begrünte Schrofenhänge der SW-Flanke bis kurz vor den Westgrat aufsteigen. Kurz vor einer Einschartung wendet sich der Steig nach rechts und führt über eine kurze, versicherte Kletterstelle und einer seilgesicherten Rinne auf den Südgrat, der unterhalb des felsigen Gipfelaufbaus erreicht wird. Links haltend über seilversicherte Kletterstellen auf den kleinen, ausgesetzten Gipfel der Schärtenspitze, 2153 m, aufsteigen.

### ■ 534 Von der Hochalm über die Eisbodenscharte zur Schärtenspitze

**W4**, ↑1¾ Std. (2 km, ↑650 m) ab der Hochalm; bez. Steig.

**Übersicht:** Schwieriger, im Anstieg zur Eisbodenscharte versicherter alpiner Steig (KS 1/2), der als landschaftlich reizvoller und abwechslungsreicher Anstieg

über die Hochalm auf den markanten Felsgipfel der Schärtenspitze führt. Wird durch seine Länge (ab dem Tal ca. 4½ – 5 Std. im Aufstieg) meist im Abstieg begangen. Verläuft in der Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Hochalm (Zugang: ►527, ►528, 2 – 2½ Std.).

**Beschreibung:** Bei der Hütte auf der Hochalm, 1500 m, den zunächst flach nach rechts verlaufenden Steigspuren folgen. Auf gut kenntlichem Steig über die steile, wellige Hochfläche der Hochalm unterhalb der O-Wand der Schärtenspitze entlang bis zu einem Schuttkegel, der aus einer rötlich gefärbten Rinne herabzieht, aufsteigen. Über diesen Geröllkegel unter die Wand aufsteigen und nach rechts in der versicherten, felsigen Rinne zur Eisbodenscharte, 2049 m, weiter. Zur Schärtenspitze wendet man sich rechts und folgt dem ausgeprägten, stellenweise versicherten Grat nach Norden. Kurz vor dem Gipfel mündet der Anstieg von der Blaueshütte (►533) ein. Über den versicherten Gipfelaufbau auf die Schärtenspitze, 2153 m, aufsteigen.

### Schärtenspitze – Westseite

533 Von der Blaueshütte auf die Schärtenspitze

534 Von der Hochalm über die Eisbodenscharte zur Schärtenspitze

